

Paul Shipton

Die Wanze

Deutsch von ANDREAS STEINHÖFEL

Bearbeitet von KARIN EPPLER, DANIELA MERZ und GERD RITTER

F 1106

**deutscher
theaterverlag**

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes

Die Wanze (F 1106)

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript gedruckt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt. Nichtberufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem Deutschen Theaterverlag, Postfach 20 02 63, D-69 459 Weinheim, und durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Rollenbücher sowie die Zahlung einer Gebühr bzw. einer Tantieme.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Eine Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Über die Aufführungsrechte für Berufsbühnen sowie über alle sonstigen Urheberrechte verfügt der S. Fischer Verlag, Hedderichstr. 114, 60596 Frankfurt/Main

Die Wanze

Erzähltheaterstück für einen Schauspieler

Dramatis Personae:

Wanze Muldoon	Käfer (keine Wanze!), Privatdetektiv
spielt:	
Jake	Stubenfliege, Wanzes Kumpel
Dixie	Mistkäfer, Kneipenwirt
Dex und Dax	Regenwürmer, Dixies Küchenpersonal
Kakerlakengang	Halbstarke, Stammgäste
Ameisenkönigin	Oberameise, sehr britisch
Kommandant Krag	Ameise, Geheimdienstchef
Ameise 1	Soldaten
Ameise 2	
Clarissa	Ameise mit goldener Stimme
Wespenkönigin	Oberwespe, sehr daneben
Wespe 1	Handlanger der Königin
Wespe 2	

Der Käfer Muldoon sieht aus, wie ein Privatdetektiv eben so aussieht. Er sitzt in Dixies Bar, d.h. ein Stück Tresen steht im Raum, darauf ein Radio und bar-typische Gegenstände. In dieser Bar erzählt die Figur Muldoon seine Story. Die verschiedenen Schauplätze der Geschichte werden hier behauptet. Alle Insektenrollen werden von einem Schauspieler gespielt, in schnellem Wechsel. Inwieweit Kostümteile oder Requisiten für die einzelnen Verwandlungen nötig sind, muss probiert werden, wobei gilt: Je weniger, desto besser. Musik spielt eine große Rolle. Sie begleitet den Helden in allen dramatischen Situationen: auf der Flucht, in der Schlacht und auch in ruhigen Momenten. Der Einsatz von Filmmusik bietet sich an.

Szene1

(Muldoon sitzt an der Bar, blättert in seinem Notizblock.)

Muldoon: Ich heiße Muldoon, Wanze Muldoon. Ich weiß, ich bin ein Käfer, keine Wanze, aber das ist eine andere Geschichte. Ich bin Schnüffler - Privatdetektiv, wenn ihr es genau wissen wollt. Nicht nur der beste Schnüffler im gesamten Garten, sondern auch der billigste. Jedenfalls der einzige Schnüffler, den man anheuern kann. Genauer gesagt, der einzige, der noch lebt. Na ja, es ist ein harter Job und man geht durch harte Zeiten, aber die härtesten drei Tage erlebte ich letzte Woche.

Wo fang ich an... Seit einiger Zeit verschwanden Insekten. Einfach so. Keiner wusste wohin und warum. Immer mehr wurden vermisst. Und jeder konnte der Nächste sein...

(Muldoon holt sich Erdnüsse, schnippt sich im Laufe des Stückes in lässiger Manier immer wieder eine in den Mund.)

Ich bearbeitete gerade den Fall eines vermissten Ohrwurmes - ihr wisst schon, diese kleinen, glatten Typen mit den Zangen. Ich hatte die Gegend um den Teich mehrmals abgeflogen und das gesamte Gemüsebeet zu Fuß durchkämmt: Keine Spur von dem Ohrwurm. Meine Beine schmerzten - alle sechs -, meine Flügel taten weh, und meine Fühler fühlten überhaupt nichts mehr.

Ich weiß noch: Die Sonne verzog sich angewidert hinter den Horizont und ich wusste genau, wie sie sich fühlte. Ich kam hierher zu Dixies Bar unter den Rhabarberblättern, nahm meinen Stammplatz ein...

(Er schaltet das Radio an, schwüle Barmusik ertönt.)

...und bestellte meinen Lieblingsdrink: Rosentau mit einem Stück Ligusterblatt.

(Spuckt das Ligusterblatt aus und trinkt.)

Bei Dixie herrschte der übliche Rummel. Der Laden brummte. Insekten aller Art drängten sich zusammen und wollten sich ein paar nette Stunden machen, um zu vergessen, dass im Garten etwas Seltsames vor sich ging. Weberknechte, Grashüpfer, Blattläuse, Marienkäfer - alle waren hier vertreten. Aber niemand fiel

über den anderen her, denn in Dixies Bar gilt eine einfache Regel: Was nicht auf der Speisekarte steht, wird auch nicht gefressen.
Der Wirt Dixie ist ein netter Kerl, aber irgendwie ein bisschen schmierig, na ja, wie Mistkäfer eben so sind. Wir beide verstehen uns ganz gut, so von Käfer zu Käfer.
Er hatte wie immer alles im Griff, auch die Gang von halbstarken Kakerlaken, die wieder mal am Ende des Tresens rumhing.

Kakerlaken: "He, Dixie, für mich und meine Kumpels ein paar Nektars, aber zackig! Und mach' die Gläser diesmal ganz voll, bescheiß' uns nich' wieder, ja!"

Muldoon: Wenn Dixie eines nicht leiden konnte, waren es laute Gäste.

Dixie: "Sieh' zu, dass du erst mal über den Tresen gucken kannst, du miese Schabe, bevor du hier so laute Töne spuckst."

Muldoon: Zu Dixies Personal gehört auch diese kleine Motte. Wenn man ihr ein Getränk spendiert, dann tanzt sie ihren berühmten Mottentanz. An diesem Abend hatte ihr jemand einen Doppelten ausgegeben. Wahnsinns-Flügel...

Jake: "F-F-Flotte Motte, w-w-was?"

Muldoon: Jake war auch da. Jake ist 'ne Stubenfliege. Das ist ja an sich nicht so schlimm, aber Jake hat ein Problem: er ist zuckerabhängig. Von süßem Zeug kann er einfach nicht genug kriegen. Und wenn er seinen Stoff nicht bekommt, na ja, dann zappelt er und zuckt. Deshalb nennen ihn auch 'ne Menge Krabblers 'Zucker-Jake'. Ich persönlich halte solche Spitznamen für unhöflich.

"Na, wie sieht's aus, Zucker?"

Jake: "W-W-Weißt du, Wanze, irgendwas geht v-v-vor sich im Garten. Alle Krabblers sind so k-k-komisch. Und man erzählt sich, dass was mit den A-A-Ameisen nicht stimmt. W-W-Was ist denn m-m-mit den Ameisen?"

Muldoon: Dass mit den Ameisen was nicht stimmte, war mir neu!

"Na, klar, Zucker, das ist mir auch schon aufgefallen, das mit den Ameisen..."

Jake: "Und ich habe heute bei der Terrasse die Sp..., Sp..."

Muldoon: Ich half ihm auf die Sprünge:

"Die Spinne?"

Jake: "Ja, die Sp-Sp..., gesehen. Was tut die denn so weit von ihrem Netz entfernt?"

Muldoon: Das war die erste gute Frage an diesem Abend. Ich wollte gerade etwas entgegnen, als plötzlich alle Krabblers in der Bar verstummten.

(Muldoon macht das Radio aus.)

Szene 2

Muldoon: Die Blätter am Eingang schoben sich auseinander und zwei Ameisensoldaten marschierten in die Bar. Ein Raunen ging durch den Raum - Ameisen zählen bei Dixie nicht gerade zu den Stammgästen. In Bars halten sie sich für gewöhnlich nie auf. Die zwei Ameisen schoben sich zwischen den übrigen Gästen hindurch und

blieben direkt vor mir stehen. Großartig, dachte ich, das perfekte Ende eines perfekten Tages!

Ameise 1: "Wanze Muldoon?"

Muldoon: "Wer will das wissen?"

Ameise 1: "Befehlshabender Kommandant, Dritte Division, Schwadron Beta."

Muldoon: "Entzückend, aber wie ist ihr Name?"

Ameise 1: "X437-TKP."

Muldoon: Ich hätte es besser wissen müssen. Nur den Oberbonzen der Ameisenkolonie wurde die Ehre zuteil, einen richtigen Namen zu besitzen. Alle anderen mussten sich mit Nummern zufrieden geben.

"Also, für mich sehen sie eher aus wie ein 'Frank'."

Ameise 2: "Sie werden uns begleiten."

Muldoon: "Bleibt locker, Jungs! Ihr tut ja gerade so, als hättet ihr Ameisen in den Klamotten."

Keiner der beiden lachte. Das überraschte mich nicht. Ameisen sind nicht unbedingt wegen ihres Sinns für Humor bekannt.

Ameise 1: "Sie werden uns begleiten und zwar SOFORT!"

Muldoon: Von der Körpergröße her konnte ich es leicht mit beiden aufnehmen, aber ich wusste, dass mir keine Wahl blieb. Ameisen marschieren niemals nur zu zweit durch die Gegend.

"Geh'n wir, Frank."

(Trinkt aus.)

Ich hatte recht. Draußen vor der Bar erwartete mich ein ganzes Ameisenbataillon. Ich wurde sofort umringt und ab ging es im Gleichschritt Richtung Ameisenbau.

(Muldoon marschiert mit den Ameisen.)

"Hey Vorsicht, am Panzer bin ich empfindlich! Jetzt schiebt doch nicht so da hinten!"

Gleichschritt mit sechs Beinen, versucht ihr das mal!

"Hi, Frank. Na?... "

(Sie kommen am Ameisenbau an.)

"Was?! Da soll ich rein? In dieses Loch? Das soll doch wohl ein Scherz sein! Frank!"

Ameise 1: "Ich gehe vor, sie folgen mir. Widerstand ist zwecklos."

Muldoon: Und ab ging es in die Tiefen des Ameisenbaus:

(Muldoon geht einen wiedererkennbaren Weg im Ameisenbau.)

Rein - links - links - Kopf einziehen - links rum - seitwärts - nach einer Ewigkeit kamen wir in einer großen Kammer an - links - dem Thronsaal des Ameisennests. Der Raum war

gefüllt mit den Leibwächtern der Königin und ein paar anderen wichtig aussehenden Ameisen. Und in der Mitte thronte die Ameisenkönigin selbst.

(Muldoon nimmt Königinnenposition auf der Bar ein. Die Königin macht einen britischen Eindruck.)

Ameisenkönigin: "Das also ist der berühmte Privatdetektiv Muldoon... Verraten sie mir etwas: Sie sind ein Käfer, keine Wanze. Warum werden sie Wanze genannt?"

Muldoon: "Das ist eine lange Geschichte, meine Gute, äh... Majestät. Vielleicht sollte ich sie ihnen ein andermal darlegen..."

Ameisenkönigin: (Streng) "Dann lassen sie mich ihnen eine andere Frage stellen, mein GUTER Mister Muldoon. Was glauben sie, wie viele Ameisen sich in diesem Bau aufhalten."

Muldoon: Ich mag solche Spielchen nicht besonders, aber es schien mir eine gute Idee zu sein, den Launen der alten Tante nachzugeben. Ich mochte sie irgendwie. Immerhin war sie es, die mit ihrem mächtigen Staat den Frieden in diesem lausigen Garten aufrecht erhielt. Also riet ich:

"So acht... zehntausend Ameisen?"

Ameisenkönigin: "Falsch! Wir sind EINS, Mister Muldoon. Wie viele einzelne Ameisen sie hier auch sehen mögen, das Nest ist Eins. Wir haben alle ein Interesse: Jede Ameise lebt, um dem Nest zu dienen. Ohne das Nest sind wir nichts. Mit dem Nest sind wir ein Ganzes."

Muldoon: Sie machte eine lange dramatische Pause.

Ameisenkönigin: "Nun ist mir zugetragen worden, dass einige von uns es vorgezogen haben, die Regeln des Nests nicht mehr zu befolgen. Sie sind zu (angeekelt) selbständigen Persönlichkeiten geworden. Sie interessieren sich nicht mehr für das große Ganze. Sie interessieren sich für sich selbst und wollen 'einzigartig' und 'unverwechselbar' sein. Sie denken sogar für sich selbst!"

Muldoon: "Na und? Was ist so schlimm daran, wenn ein paar Ameisen ab und zu an sich selbst denken? Warum lassen sie ihnen nicht das Vergnügen? Das Leben ist hart genug."

Ameisenkönigin: "Ich befürchte, Mister Muldoon, dass sie mich nicht richtig verstehen. Ein solches Verhalten stellt eine Bedrohung für den gesamten Ameisenstaat dar. ES MUSS IM KEIM ERSTICKT WERDEN. Wir wünschen ihre Hilfe bei der Suche nach diesen Störenfrieden. Kommandant Krag, unser Chef der Inneren Sicherheit, hat die Suche bisher geleitet. Er wird sie auf den derzeitigen Stand der Ermittlungen bringen. Und, Mister Muldoon, enttäuschen sie uns nicht..."

(Muldoon steigt von der Bar.)

Muldoon: Ich wurde mit Kommandant Krag alleine gelassen. Er schien ein ziemlich hohes Tier zu sein, wenn er einen eigenen Namen hatte. Krag sah mich düster an.

(Krag baut sich auf, militärischer Typ.)

Krag: "Lassen sie uns eine Sache klarstellen. Ich kann sie nicht ausstehen, Muldoon!"

Muldoon: "Soll das heißen, dass die Hochzeit abgesagt wird?"

Krag: "Wenn sie sich weigern, für uns zu arbeiten, wird wenigstens ihr Körper einen Zweck erfüllen - als Futter für die Larven. Ich empfinde es als schwere Beleidigung für unser glorreiches Ameisenheer, dass ein popeliger Käfer unsere Arbeit erledigen soll. Aber man muss davon ausgehen, dass die Königin weiß, was sie tut.
Sie werden alles in ihrer Macht Stehende tun, um die Störenfriede aufzuspüren, damit wir dieses Krebsgeschwür aus dem Nest entfernen können. Sie werden mich in genau 24 Stunden über den Stand ihrer Ermittlungen in Kenntnis setzen. Finden sie vor allem eine Ameise, weiblich, besonderes Kennzeichen: ein weißer Fleck auf dem Kopf. Finden sie sie, sie, sie, sie Käfer! Dann lassen wir ihnen vielleicht ihr Leben... Noch irgendwelche Fragen?"

Muldoon: "Nur eine. Haben sie Samstagabend schon was vor?"

(Krag reagiert wütend)

Kein Humor, diese Ameisen!

Endlich durfte ich gehen. Rechts - seitwärts - rechts rum - Kopf einziehen - rechts - rechts. (Tritt ins Freie) Es war ein gutes Gefühl, wieder Gras unter den Füßen zu haben.

(Zückt den Notizblock und blättert.)

Was war an ein paar durchgeknallten Ameisen, die auf Einzelgänger machten, eigentlich so schlimm? Wieso beauftragte die mächtigste Streitmacht im Garten mich damit, diese Ameisen zu finden? Wo sollte ich mit der Suche beginnen? Und was machte Krag wirklich Samstagabend?

(Packt Notizblock weg.)

Diese Fragen schossen mir durch den Kopf wie Sommermücken, aber außer dem Mond war niemand da, den ich hätte fragen können.

Ich ging zurück zu Dixies.

Szene 3

(Radio an, müde Barmusik.)

Muldoon: In der Bar hingen nur noch ein paar abgestürzte Nachtfalter herum. Auf meinem Stammplatz saß Jake und unterhielt sich mit Dixie. Beide schienen froh zu sein, mich wiederzusehen. Ich erzählte ihnen die abgefahrene Geschichte, die ich eben erlebt hatte. Dixie murmelte...

Dixie: "Hm, Ameisen, die unverwechselbar sein wollen... Ameisen auf dem Egotrip... wo hab' ich das schon mal gehört? He, Wanze, ich glaube, ich kenn' da wen, der dir helfen kann. Dex! Dax! Raus aus dem Kompost und schwingt euren Würmerarsch hierher!"

Muldoon: Zwei Regenwürmer, die sich zum Verwechseln ähnlich sahen, kamen aus der Küche gekrochen.

Dixie: "Dex, Dax, das hier ist Wanze Muldoon. Ihr habt mir doch neulich was von einem Ameisentreffen erzählt, das ihr beobachtet habt? Was wisst ihr genau darüber?"

Dex: "Was..."

Dax: "... wir wissen?"

Dex: "Was wüssten..."

Dax: "... wir nicht?"

Dex: "Aber das..."

Dax: "... wird eine..."

Dex: "... Kleinigkeit kosten."

Dixie: "Schnauze, ich bezahl' euch hier schon genug! Also, raus mit der Sprache!"

Dex: "Es war letzten..."

Dax: "... Dienstag."

Dex: "Mittwoch!"

Dax: "Dienstag!"

Dex: "Mittwoch!"

Dax: "Du hast doch keine Ahnung!"

Muldoon: Die beiden Würmer gingen in Kampfstellung.

Dex: "Verdammt mehr als du!"

Dax: "Sagt wer?"

Dex: "Sage ich!"

Dax: "Ohne mich wärst du längst Vogelfutter."

Dex: "Ach, wirklich?"

Dax: "Allerdings!"

Muldoon: Ihr Streit wurde immer lauter. Sie beachteten uns gar nicht mehr. Dixie seufzte tief.

Dixie: "Weißt du, Wanze, so läuft das immer. Früher oder später kriegen sie sich regelmäßig in die Wolle. Das Problem ist, sie waren mal ein und derselbe Wurm, bis sie von einem Spaten in zwei Teile zerhackt wurden. Jetzt sind sie Dex und Dax, aber immer noch ein und dieselbe Person, verstehst du? Also bei so einer kranken Beziehung hilft nur noch eins."

Dax: "Dienstag."

Dex: "Mittwoch."

(Dixie bringt die Würmer auf seine Art zum Schweigen.)

Muldoon: Die beiden Würmer sahen sich an. Und dann erzählten sie uns von dem Ameisentreffen.

Szene 4

Muldoon: Inzwischen war es Morgen geworden. Ich wollte mich auf den Weg zum Treffpunkt der Ameisen machen. Zucker-Jake bestand darauf, mitzugehen. Für gewöhnlich arbeite ich alleine, aber warum sollte ich ihn nicht mal mitnehmen

Jake: "W-W-Weißt du, W-W-Wanze, ich k-k-kann vielleicht n-n-nützlich sein."

Muldoon: Ich wusste zwar nicht wie, aber ein bisschen Unterhaltung (Radio aus) konnte nicht schaden.

Wir erreichten den Rand des Rasens ohne Zwischenfall. Vorsichtig betraten wir die Terrasse, genau da, wo das Abflussrohr an der Hauswand herabließ. Dex und Dax hatten uns erzählt, dass sie hier das Treffen der ausgeflippten Ameisen beobachtet hatten.

Wir flogen auf die Spitze des zugeklappten Sonnenschirms. Von hier aus konnten wir alles beobachten, was unter uns vorging. Die Ameisen würden uns nie entdecken. Jetzt mussten wir nur noch warten. Die Zeit verging langsam.

Jake: "M-M-Mir ist langweilig, W-W-Wanze."

Muldoon: "Jake, das hier ist Arbeit und kein Zuckerschlecken, kapiert?"

Jake wurde immer zappeliger. Sein letzter Schuss Honig lag schon eine Weile zurück. Plötzlich hörten wir das Geräusch, das jeder Krabbler im Garten nur allzu gut kennt.

(Spinnengeräusch oder -musik.)

Die Fühler standen uns zu Berge: Die riesige, haarige Spinne kam unter dem Hortensienbusch hervor. Sie bewegte sich langsam über die Terrasse, so als ob sie etwas suchte. Wir sahen ihr wie versteinert zu, bis sie schließlich am Abflussrohr vorbei um eine Ecke des Hauses verschwand.

(Spinnengeräusch/-musik aus.)

Jake saß maden-bleich und starr hinter mir.

Jake: "S-S-Siehst du, Wanze. Ich ha-ha-hatte recht. Die Sp-Sp-Sp... hat ihr Netz verlassen. W-W-Was will die nur hier?"

Muldoon: "Vielleicht ist ihr auch langweilig."

Auch ich konnte mir keinen Reim darauf machen. Wir warteten weiter. Gerade als ich zu dem Schluss gekommen war, Dex und Dax könnten nicht mal ihr Gesicht von ihrem Hintern unterscheiden, geschweige denn eine Ameise von einer Spinne, stieß Jake mich an:

Jake: "W-W-Wanze, guck mal!"

Muldoon: Tatsächlich war eine Ameise auf der Terrasse aufgetaucht. Eine weitere folgte ihr, dann noch eine und noch eine bis etwa dreißig von ihnen um das Abflussrohr versammelt waren.

Gemeinsam begannen sie einen Sprechgesang:

(Muldoon horcht.)

"Selbst statt Andere.
Einer statt Viele.
Freiheit statt Regeln.
Spaß statt Pflicht.
Wir sind der Club der Unverwechselbaren!"

Dann stellten sie sich im Kreis auf. Jede Ameise nannte ihren Namen und führte dann etwas vor, das allen zeigen sollte, wie einzigartig und unverwechselbar sie war.

Eine Ameise jonglierte mit Stöckchen - mit zwei Stöckchen, eine andere sagte ein furchtbares, selbstgemachtes Gedicht auf, eine dritte sprang einfach nur auf und ab und rief dabei: 'Seht mich an! Seht mich an!' Der absolute Höhepunkt der Show war der Jazztanz einer Ameise, der, wie sie selbst verkündete, den Einbruch des Winters darstellen sollte.

Ich sehe mir gerne mal 'ne gute Show an, aber das hier war eine langweilige Talentshow von blutigen Anfängern. Und Jake? Hätte ich ihn nicht festgehalten, wäre er vor Lachen glatt vom Sonnenschirm gefallen.

Ich hatte herausgefunden, was ich wissen wollte - wo die 'Unverwechselbaren' sich trafen und was sie hier veranstalteten. Ich wollte gerade mit Jake die Fliege machen, da kam eine weitere Ameise über das Pflaster angeschossen. Sie hatte einen auffälligen weißen Fleck auf dem Kopf.

"Jake, das ist die Ameise, auf die Krag mich angesetzt hat."

Die Neue reihte sich in den Kreis ein und nannte ihren Namen, als sie dran war. Sie hieß Clarissa und wollte ein Lied zum Besten geben. Ich rechnete mit dem Schlimmsten. Doch was dann der Kehle dieser winzigen Ameise entströmte, war von solcher Schönheit, dass es mich beinahe zu Tränen rührte: Ihre Stimme war voll und klar und von tiefer Traurigkeit. Das Lied erzählte von verlorener Liebe und der klagende Refrain wurde von der Luft getragen wie Sommernebel.

Ich hörte noch immer zu, gefangen von dieser goldenen Stimme, als plötzlich die Hölle losbrach. Ein tiefes, entferntes Brummen wurde immer lauter.

Jake: "W-W- Wanze, w-w-was ist das? Bienen?"

Muldoon: (Schüttelt den Kopf) "Wespen."
Kaum hatte ich das Wort ausgesprochen, war Jake schon in der Luft und davongeflogen. Panisch stoben die Ameisen in alle Richtungen auseinander. Ich heftete mich sofort an die Fersen von Clarissa.

(Springt von seinem Aussichtspunkt.)

(Cool) Jeder Krabber kann einem anderen hinterherlaufen. Der Trick ist, dabei nicht bemerkt zu werden. Das können nur wenige. Zufällig war ich einer von ihnen.

Als Clarissa sich dem Rand des Rasens näherte, machte ich meinen Zug.

(Stellt sich Clarissa in den Weg)

"Schöner Tag ... für ein kleines Lied!"

Clarissa blieb stehen und drehte sich um.

" Was macht eine einzelne Ameise so alleine hier draußen?"

Clarissa: (Monoton) "Futtertransport."

Muldoon: "Und wie heißen sie?"

Clarissa: "Arbeiterin SVR 966."

Muldoon: "Klingt nett ... 'Clarissa' passt allerdings viel besser zu ihnen."

Das Spiel war aus, und sie wusste es.

Clarissa: (Erregt) "Hören sie, ich weiß nicht was sie von mir wollen, Mister ...? "

Muldoon: "Muldoon, Wanze Muldoon. Privatdetektiv. Erzählen sie mir doch einfach etwas über ihren kleinen geheimen Club."

Clarissa schaute sich nervös um. Keine Wespe war zu sehen. Dann erzählte sie mir umständlich, dass der Club der Unverwechselbaren gegründet worden war, nachdem eine Gruppe von Ameisen vor einiger Zeit aus Versehen etwas von dem Unkrautvernichtungsmittel abbekommen hatte, das der Mann, dem der Garten gehörte, im Gemüsebeet versprüht hatte.

Clarissa: "Ja, genau so war das, aber das ist alles unwichtig! Das Entscheidende ist, dass Kommandant Krag..."

Plötzlich hielt sie inne und blickte sich um. Wie aus dem Nichts tauchten von allen Seiten her Wespen auf. Wir rannten um unser Leben.

(Muldoon tut es und versteckt sich.)

Gerade als ich dachte, ich wäre in Sicherheit, erhielt ich einen Schlag auf den Kopf und meine Welt versank in Dunkelheit.

Szene 5

Muldoon: Als ich wieder zu mir kam, fand ich mich in einer verdammt unbequemen Lage wieder. Ich lag auf dem Rücken und meine sechs Beine ruderten hilflos in der Luft. Aber das Schlimmste war: Ich trieb auf dem Teich.

An dieser Stelle einige Worte über den Gemeinen Schnellschwimmer:

(Zeigt Schaubild eines 'Gemeinen Schnellschwimmers'.)

Dieser Käfer ist ein unglaublich kräftiger und ausdauernder Schwimmer, eher im Wasser zu Hause als auf dem trockenen Land. Unglücklicherweise bin ich kein Gemeiner Schnellschwimmer.

Als ich da so in der Sonne auf dem Teich trieb, dachte ich noch: Muldoon, es gibt nur zwei Möglichkeiten! Entweder du ersäufst, oder du endest als Fischfutter. Zu meinem Glück gab es noch eine dritte: kurz bevor ich absoff, tauchte mein Freund Jake auf und fischte mich aus dem Wasser. Knappe Sache!

Durch die Abendsonne flogen wir zu Dixies. Ich spendierte Jake einen Doppelten, extra süß! Seine Facettenaugen wurden ganz feucht. Während Jake der staunenden Kakerlakengang seine Rettungsaktion in den schillerndsten Farben beschrieb, nippte ich an meinem Rosentau und dachte nach.

(Zückt seinen Notizblock und blättert.)